



Rosmarinus officinalis Urtinktur – Rosmarintinktur

Traditionelle Arzneiheilkunde

Erich Schmitt

Beschreibung

Deutsche Bezeichnung

Rosmarintinktur
(Rosmarintropfen)

Fachbezeichnung

- A) Homöopathie:
Rosmarinus officinalis Urtinktur
(Rosmarinus off. Ø)
- B) Normale Tinktur/Rezeptursubstanz:
Tinctura Rosmarini
(Tinct. Rosmarini)

Arzneirechtliche Einstufung

- A) Registriertes homöopathisches Arzneimittel mit Pharmazentralnummer – ohne Angabe einer therapeutischen Indikation (Urtinktur = D1)
- B) Arzneimittel mit Prüfzertifikat und Pharmazentralnummer
(Rezeptursubstanz gemäß ApBetrO)

Tinkturen mit Pharmazentralnummer

- | | |
|---------------------------|--------|
| A) Rosmarinus off. Ø (D1) | 20 ml |
| Rosmarinus off. Ø (D1) | 50 ml |
| B) Tinct. Rosmarini | 100 ml |
| Tinct. Rosmarini | 250 ml |

Durchschnittsdosierung

3-mal täglich 5–25 Tropfen

Herstellungsverfahren

- A) Alkoholischer Auszug von der blühenden Pflanze [HAB § 4a]
(der Alkoholgehalt ist mit 86 % V/V angegeben)
- B) Pharmazeutische Fachbetriebe (z.B. Firma Caelo) müssen sich bei der Herstellung am DAB orientieren.

Das Ausgangsmaterial ist die getrocknete Droge (Fol. Rosmarini). Die Tinktur hat eine Konzentration von 1 : 5; der Alkoholgehalt liegt bei 70 % V/V.

Beschreibung

- Farbe: rotbraun
- Geruch: würzig, kampferartig
- Geschmack: aromatisch kampferartig, bitter und etwas brennend scharf

Inhaltsstoffe (Fol. Rosmarini)

- Ätherisches Öl (ca. 1–2 %)/mit Terpeen
- Gerbstoffe (ca. 8 %)
- Bitterstoffe
- Harz
- Rosmarinsäure
- Nikotinsäure
- Ursolsäure
- Glykolsäure
- Saponin
- Flavonverbindungen

Arzneigruppe

- Aromatikum/Stomachikum
- Karminativum/Chologogum
- Durchblutungsmittel
- Kreislaufmittel
- Nervinum (Stimulans)
- Stärkungsmittel (Geriatric)
- Unterleibsmittel (Frauenmittel)
- Externum

Indikation

Innere Anwendung

- Periphere Durchblutungsstörung
- Kreislaufschwäche
(auch sog. „Gefäßschwäche“)
- Neurasthenie/„Nervenschwäche“
(auch lähmungsartige Zustände)
- Schlafsucht
- Muskeler schlaffung
- Altersschwäche/„Herzschwäche“
- Engbrüstigkeit/Asthma (Stauungen)
- Unterleibsschwäche
- Amenorrhö/schwache Menses
(auch bei Krämpfen)
- Ausfluss
- Kopfdruck/Schwindel
(Kongestion wegen Unterleibsstau)
- Bleichsucht
- Verdauungsschwäche

- Blähungen
- Sog. Unpässlichkeiten
- Blasenbeschwerden
- Lymphstauungen
- Wassersucht
- Atonische Stockungen (z.B. Leber und Milz)

Anwendung als Externum (Verdünnung)

- Muskelreißen (Schmerzen und Krämpfe)
- Quetschungen
- Neuralgien
- Gliederlähmung (Nervenschwäche)
- Muskelschwäche (auch Sudeck-Syndrom)
- Sehnenschwäche (Salben)
- Erschöpfung und Schwäche (als Bäder)
- Haarausfall (als Haarwasser)
- Parasiten, z.B. Krätzmilbe

Kontraindikation:

Vorsicht in der Schwangerschaft

Wirkungsweise

Rosmarin ist ein kräftig erregendes „Stärkungsmittel“. Er enthält nicht nur aromatische Stoffe (starkes ätherisches Öl), sondern auch Gerb- und Bitterstoffe. Daher ist er der echter Schwäche ein ausgezeichnetes Anregungs- und Stärkungsmittel. (Es gibt auch falsche Schwächen, welche meist durch Verschlackungen oder Dyskrasien, aber auch durch Psychoneurosen bedingt sind – die Pulsdiagnose kann beim Differenzieren sehr hilfreich sein.)

Auf das Nerven- und Gefäßsystem entfaltet der Rosmarin außergewöhnliche Wirkkräfte.

Das gesamte Herz-Kreislauf-System erfährt ein Anfachen der Dynamik, aber auch eine Stärkung an sich. Besonders in der Geriatrie, wo des öfteren Durchblutungsstörungen und Energiedefizite zu beklagen sind, kann Rosmarin sehr hilfreich sein. (In der Geriatrie werden heutzutage viel zu leichtfertig Psychopharmaka gegeben, statt sich erst einmal um eine Verbesserung der „inneren Ernährung“ und des Energiestatus zu bemühen.)

Selbst bei den sog. „Herzschwächen“, wenn Hypotonie und Tendenz zu schnellem Puls vorhanden sind, kann Rosmarin „neue Energie“ aktivieren, so dass das Herz wieder energiereicher und ökonomischer arbeitet und die Gesamtdurchblutung sich verbessert. Somit verschwinden die bläulichen Lippen und der „alte Mensch“ bekommt wieder eine gesündere und lebhaftere Ausstrahlung – auch das Treppensteigen geht meist etwas besser.

Rosmarin gibt älteren und geschwächten Mensch wieder neue Kraft und Lebensmut.

Gerade in akuterer Fällen, in denen keine „Notfallmedizin“ notwendig ist, können Rosmarintropfen (oder ein süßer Rosmarinwein) segensreich wirken. Auch auf ein geschwächtes Nervensystem (Neurasthenie) und die sogenannte Muskelschwäche wirkt unser Rosmarin oft wie ein wahres „Zaubermittel“ (Energetikum).

Die Verdauungsorgane (z.B. Magentätigkeit, Gallefluss) werden von einer Rosmarinarznei aktiviert und kräftig erwärmt. (Als erwärmendes Gewürz ist Rosmarin auch in der Kochkunst ein Begriff – z.B. zu Lammfleischgerichten.) Bei der Magenverschleimung und bei „kalter Blähsucht“, aber auch bei leichten „Unpässlichkeiten“ können Rosmarintropfen gute Dienste leisten.

Es sei noch erwähnt, dass Rosmarin auch schweißtreibend und etwas abführend wirkt, so dass er beim „kalten Rheumatismus“ auch innerlich zur Anwendung kommen kann. Rosmarin ist zudem ein ausgezeichnetes Mittel für die Durchblutung des kleinen Beckens. (In der Frauenheilkunde stand der Rosmarin in großen Ehren). Man verwendet ihn zum Beispiel zur Unterleibsanregung bei schwacher Menses.

Früher wurde Rosmarin viel bei der Wassersucht eingesetzt, da er zum einen durchblutungsfördernd und zum andern diuretisch wirkt und weil er eine „darniederliegende Lebenskraft“ reaktivieren und beleben kann. Bei Lymphstauungen kann Rosmarin manchmal wahre „Wunder“ bewirken, besonders beim sogenannten K-Typ. (Der K-Typ verträgt schlecht Kälte, auch hat er eine Tendenz zur Kreislaufschwäche.)

Auch bei Nieren- und Blasenbeschwerden älterer Menschen kann man mit Rosmarintropfen bisweilen gute Therapieerfolge sehen.

Bemerkungen

Rosmarin kann mit Kampfer oder mit Engelwurz verglichen werden – er ist ein großes Arzneimittel. Auch Pfarrer Kneipp verordnete Rosmarintropfen bei Schwachzuständen älterer Menschen. Noch vor einigen Jahren wurden Rosmarintropfen bzw. Rosmarinweine von mehreren Firmen angeboten.

Das ätherische Rosmarinöl ist für den inneren Gebrauch nur mit großer Vorsicht zu verwenden, da es starke Vergiftungserscheinungen hervorrufen kann (z.B. Lähmung des Atemzentrums oder Nierenentzündung).

Als Einreibemittel ist Rosmarin (Tinktur oder äther. Öl) als Spiritus oder als Salbe im Gebrauch (Einzelmittel oder in Mischung). Zum Beispiel als sogenannte „Nervensalbe“ bei Kreuzschmerzen oder Magenkrampf. Bei örtlichen Stockungen und örtlichen Ablagerungen hat man mit Rosmarineinreibungen immer eine Chance zur Lösung („zerteilendes Externum“). Hier kann man unter anderem Drüsenschwellungen, Gichtknoten, aber auch ödematöse Schwellungen nennen. (Die Firmen Wala und Weleda haben eine Reihe Externa mit Rosmarin im Angebot.)

Rezepturbeispiele

Rezepturbeispiel I

Rosmarinus off. Ø	20.0
Aqua dest.	ad 30.0
D.S.: 3- bis 4-mal täglich 15 Tropfen	

Rezepturbeispiel II

Tinct. Rosmarini	10.0
Spiritus Dil. 45 %	ad 50.0
D.S.: 3- bis 4-mal täglich 10–15 Tropfen	

Rezepturbeispiel III

Tinct. Rosmarini	10.0
Tinct. Millefolii	10.0
Tinct. Melissa	20.0
Spiritus Dil. 45 %	ad 100.0
D.S.: Stärkungstropfen, 3-mal täglich 15–20 Tropfen	

Rezepturbeispiel IV

Tinct. Rosmarini	3.0
Tinct. Menth. pip.	2.0
Spiritus camphoratus	2.0
Tinct. Valerianae	10.0
Spiritus Dil. 45 %	ad 50.0

D.S.: „Lebenstropfen“
bei Übelkeit, Kopfschmerz usw.;
10–30 Tropfen auf etwas Zucker

Rezepturbeispiel V

Tinct. Rosmarini	3.0
Tinct. Millefolii	5.0
Tinct. Equiseti	2.0
Tinct. Arnicae	1.0
Vinum med. (Xer.)	ad 250.0

D.S.: Herzwein; 3-mal täglich 1 EL

Rezepturbeispiel VI

Tinct. Rosmarini	3.0
Tinct. Visci	5.0
Tinct. Melissa	5.0
Tinct. Valerianae	3.0
Tinct. Crataegi	10.0
Vinum med. (Xer.)	ad 250.0

D.S.: für Herz u. Kreislauf;
3-mal täglich 1–2 EL

Rezepturbeispiel VII

Tinct. Rosmarini	20.0
Tinct. Angelicae	20.0
Spiritus camphoratus	10.0
Oleum Lavandulae	10 gtt.
Spiritus Dil. 45 %	ad 200.0

D.S.: Einreibespiritus;
3- bis 5-mal täglich einreiben

Rezepturbeispiel VIII

Synergion Nr. 22 (Kattwiga)	50.0
-----------------------------	------

D.S.: Frauentropfen;
3-mal täglich 10–20 Tropfen

Rezepturbeispiel IX

Salus Herztropfen N	50.0
---------------------	------

D.S.: 3- bis 5-mal täglich 10–15 Tropfen

Rezepturbeispiel X

Wechseljahre-Tee (Salus)

D.S.: 2- bis 3-mal täglich eine Tasse

Rezepturbeispiel XI

Fol. Rosmarini	20.0
Herb. Linariae	20.0
Rad. Ononidis	20.0
Herb. Equiseti	20.0
Flos Aurantii	10.0

D.S.: „Unterleibstee“;
2-mal täglich eine große Tasse (den Tee
kurz aufkochen)

**Salus-Tees sind im Reformhaus
erhältlich.**

Einige Komplexmittel mit Rosmarinus

- Rosmarin Oligoplex (Madaus) 50 ml
- Rosmarinus Komplex-Hanosan 20/50 ml
- Rosmarinus Synergion Nr. 22
(Kattwiga) 20/50 ml
- Myrtillus Synergion Nr. 36
(Kattwiga) 20/50 ml
- Phytolacca 50 Komplex
(Nestmann) 20/50 ml
- Auroliquid N (Hanosan) 50 ml
- Infi-Betula (Infirmarius) 50 ml
- Rhododendron cp-Fluid (ISO) 50 ml
- Solunate Nr. 2/ Nr. 5/ Nr. 17 /Nr. 19
(Soluna) je 50 ml

Anschrift des Verfassers

Erich Schmitt
Heilpraktiker
Hastverstraße 34
90408 Nürnberg